

Justizvollzugsanstalt Lenzburg

www.jvalenzburg.ch
Höchste Sicherheit hinter
Gefängnismauern



Moderne Justizvollzugsanstalt mit innovativen Konzepten im Strafvollzug

Achteinhalb Meter hohe Beton- und zum Teil historische Mauern schliessen die Justizvollzugsanstalt Lenzburg im Kanton Aargau - mit der Strafanstalt und dem 300 Meter entfernten Zentralgefängnis - von der Aussenwelt ab. Von den 300 Vollzugsplätzen sind 216 Plätze im geschlossenen Vollzug für Männer; 84 Plätze stehen für Untersuchungshaft, Halbgefängenschaft sowie Kurzstrafen für Jugendliche, Frauen und Männer zur Verfügung.

Gleichzeitig machen die Megathemen unserer Zeit vor den Mauern der Justizvollzugsanstalt nicht halt. Demografischer Wandel, Migration, zunehmend auch Organisierte Kriminalität und permanenter Kostendruck sind ständige und spürbare Begleiter im JVA-Alltag und erfordern innovative Konzepte.

Eine Abteilung 60plus oder Mutter-Kind-Zellen sind Beispiele den Herausforderungen zu begegnen. Hochsicherheitstrakte wie SITRAK I und II halten zudem höchsten Sicherheitsstandard aufrecht und begegnen so dem hohen Anteil, etwa 35 Prozent, an zum Teil psychisch gestörten, besonders gefährlichen und fluchtgefährdeten Schwerstkriminellen.

Rund 200 JVA-Mitarbeiter, darunter 90 Vollzugsangestellte des Sicherheitsdienstes, weiterhin Ärzte, Therapeuten und 20 Freizeitleitende überwachen, betreuen und begleiten die aus über 40 Nationen kommenden Gefangenen –

PROJEKTDATEN

Standort: Lenzburg

Systeme:

// **Medicall® 800 Security**

// **Zentraler PC-Wachbereichsabfrageplatz mit Medigraf, Medipers mit Datenimport, Medilog**

// **9 dezentrale NCS-Wachbereichsabfrageplätze Touchscreen**

// **169 vandalensichere Zellenterminal mit Sprechen**

Bauzeit: 2009 - 2011

Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg nutzt sichere Zellenruftechnik von Tyco

Sicherheit vor und hinter Gefängnismauern – die Hauptaufgabe des Justizvollzugs umfasst den Schutz der Bevölkerung, der Gefangenen vor- und untereinander sowie der JVA-Mitarbeiter.

Gleichzeitig gilt es, verurteilte Straftäter zu einem eigenverantwortlichen, die Würde und Rechte von Mitmenschen achtenden und respektierenden, Lebensweg zu führen. Sozialisieren und Resozialisieren in einem geschützten Umfeld zu ermöglichen, erfordert eine sichere und durchgängige Kommunikation zwischen Vollzugs-Personal und den Inhaftierten. Die JVA Lenzburg beauftragte Tyco Integrated Fire & Security eine sichere Zellenruftechnik sowie eine Notlichtanlage zu implementieren.



während der Haftzeit, Arbeit, Berufsausbildung, Therapie und Freizeit hinter Gittern. Neben dem gut ausgebildeten Personal setzt die JVA Lenzburg hierbei auf einen sehr hohen Standard sicherheitstechnischer Ausrüstung, die unterstützend die Vollzugsarbeit schützt. Daher erhielt Tyco 2009 den Auftrag, intelligente Sicherheits- und Kommunikationstechnik zu installieren – in Form von skalierbarer, zukunftsfähiger Zellenruftechnik sowie einer modernen Notlichtanlage.

Zuverlässige Sicherheit und Kommunikation aus einer Hand

Im Frühjahr 2011 nahm nach einer dreijährigen Bauzeit das Zentralgefängnis mit insgesamt neun Abteilungen einschliesslich Hochsicherheitstrakten und 107 Haftplätzen seinen Betrieb auf. Für eine sichere, störungsfreie Kommunikation zwischen Personal und Gefangenen lieferte Tyco sowohl für das Zentralgefängnis als auch die Strafanstalt das Zellenrufsystem ZETTLER® Medical® 800 Security.

Jede Zelle verfügt heute über ein robustes und vor Vandalismus geschütztes Zellenrufterminal aus Edelstahl. Insgesamt

165 Zellenterminals ermöglichen jeweils mit dem Gefangenen im Haftraum frei zu sprechen. Unter Einhalten der grundlegenden Sicherheitsstandards gemäss DIN VDE 0834 ist der sichere Betrieb von Rufanlagen in Daten Netzwerken über ein autarkes Feldbusssystem, wie das LON®-Netzwerk, oder über ein LAN-Netz möglich. Dabei überwacht die notstromversorgte ZETTLER® Medical® 800 Security sämtliche Kommunikationswege und Funktionen. Das Zellenrufsystem meldet daher sämtliche Rufe, Störungen und Sabotagealarme auch bei Stromausfällen an die jeweilige Zentralstation und speichert diese.

Gefahr im Verzug: Schnelle und gezielte Reaktion für mehr Schutz

Vielfältige Funktionen, wie Freies Sprechen oder dezentrale und zentrale Abfragestellen ermöglichen zudem eine flexible Organisation und einen effizienten Betrieb verschiedener Wachstationen. Ein PC- sowie neun kompakte NCS-Wachbereichsplätze als Tischsprechstelle mit Touchscreen verschaffen einen schnellen Überblick über sämtliche Rufmeldungen und Ereignisse.

Softwaremodule wie Medigraph dienen dabei der Verwaltung und grafischen Visualisierung des Arbeitsbereiches; Medilog sorgt für die Ereignisprotokollierung. Über die offene Systemarchitektur mit optimierten Schnittstellen zu weiteren Systemen, etwa Personenverfolgung oder Hausnotrufanlagen, lassen sich sämtliche relevanten Informationen in einer einzigen Benutzeroberfläche bündeln. So lassen sich Betriebskosten minimieren. Im Notfall kann das Wachpersonal schneller reagieren - und damit die Sicherheit erhöhen. Zum Beispiel: Durch die Verknüpfung mit dem speziellen Softwareprogramm, Juris, werden bei jedem Ruf automatisch gleichzeitig die Personendaten und das Foto des Inhaftierten angezeigt.

Das Softwaremodul Medipers ermöglicht den Daten-Import. Im Ergebnis können Wachpersonal und Betreuer so schnell von zentraler Stelle aus zuordnen, um welchen Insassen es sich handelt und mögliche Risiken und Gefahren im Umgang mit ihm im Vorfeld abschätzen.

Darüber hinaus verbaute Tyco Notlichtanlagen von Präzisa und unterstützt damit eine sichere Evakuierung von Personen im Notfall. Die Kombizentrale überwacht jede Leuchte und meldet einen auffälligen Ausfall am Zentralendisplay – ein Plus an zusätzlicher Sicherheit und Verfügbarkeit der Technik.

“Neben höchstem Sicherheitsstandard helfen uns die Lösungen von Tyco, Abläufe in unserem JVA-Alltag zu optimieren; sie effizienter sowie transparenter zu gestalten. Durch die skalierbaren Technologien und eine zukunfts- wie investitionssichere Integration sind wir in der Lage, Ressourcen gezielt und damit kostensparend für unsere Kernaufgaben einzusetzen.”

Christian Harder
Sicherheitsinstruktor